

# Marktbericht April

## a) Allgemeines

Der internationale Getreiderat (IGC) hat seine aktuellen **Versorgungsbilanzen für Weizen und Mais** veröffentlicht. Danach rechnet die Organisation bei Weizen der Ernte 2009 weltweit mit einer um 5,4 % geringeren Erzeugung als im Vorjahr (651 Mio. t). Da der Verbrauch mit 642 Mio. t unverändert bleiben soll, werden die weltweiten Vorräte mit 171 Mio. t auf den höchsten Stand der letzten fünf Jahre steigen. Eine positive Entwicklung bei den Preisen wird daher nicht erwartet. Bei Mais wird dagegen nur eine um 0,6 % geringere Erntemenge prognostiziert (778 Mio. t). Insbesondere wegen der steigenden Nachfrage für die Bioethanolherstellung wird der Verbrauch die Produktion um 13 Mio. t übersteigen (791 Mio. t) und die Vorräte entsprechend reduzieren. Infolgedessen wird sich das Verhältnis von Endbestand (129 Mio. t) zum Verbrauch um 2 % auf 16 % verringern. Da die Marktteilnehmer diesen Wert als kritische Grenze sehen, können bereits geringe Veränderungen der Erwartungen zu Preisausschlägen führen.

## b) Milch

Im März fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 1,03 Ct/kg auf 25,81 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis hat damit seinen Abwärtstrend seit Juli 2008 fortgesetzt.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** bewegten sich geringfügig oberhalb des Dreijahrestiefs. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie war schwach. Die Intervention stabilisierte den Markt und war preisbestimmend.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten ebenfalls leicht über dem Dreijahrestief. Das vorhandene Angebot traf auf eine verhaltene Nachfrage. Auch hier stützten die Intervention sowie die private Lagerhaltung den Markt. Der Export verlief schleppend.

Die Preise für **Emmentaler** konnten sich aufgrund der regen Nachfrage im Ostergeschäft auf der Höhe des Vormonats halten. Das schwache Exportgeschäft und die lebhaftere heimische Nachfrage führten bei den anderen Käsesorten insgesamt zu stabilen Preisen.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull**en gaben im Monatsverlauf weiter nach. Das reichliche Angebot traf auf eine geringe Nachfrage sowohl im Inland als auch aus dem Ausland. Für den Preisdruck waren auch Importe aus Osteuropa maßgeblich.

Die Preise für **Schlachtkühe** konnten am Ende des Monats geringfügig zulegen. Das knappe Angebot konnte durch die stabile Nachfrage aus dem In- und Ausland mühelos abgesetzt werden.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** stiegen im Berichtszeitraum an. Aufgrund des kleineren Angebots mussten die Mäster zuletzt wieder mehr anlegen, um die Mastplätze zu belegen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtszeitraum kontinuierlich an. Das ausreichende Angebot traf auf eine stetige Nachfrage insbesondere nach Grillware.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** notierten unwesentlich über dem Stand seit Jahresbeginn. Das Angebot konnte wegen der steigenden Schweinepreise flott vermarktet werden.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen waren bei geringen Umsätzen sowohl für **Backweizen** als auch für **Braugerste** im Monatsverlauf weitgehend konstant. Die EU- und weltweit hohen Vorräte und Ernterwartungen bestimmen nach wie vor das Marktgeschehen. Der IGC hat dies in seiner jüngsten Prognose bestätigt. Die Mühlen und Mälzer waren ausreichend versorgt. Es wurden vorwiegend bestehende Verträge abgewickelt.

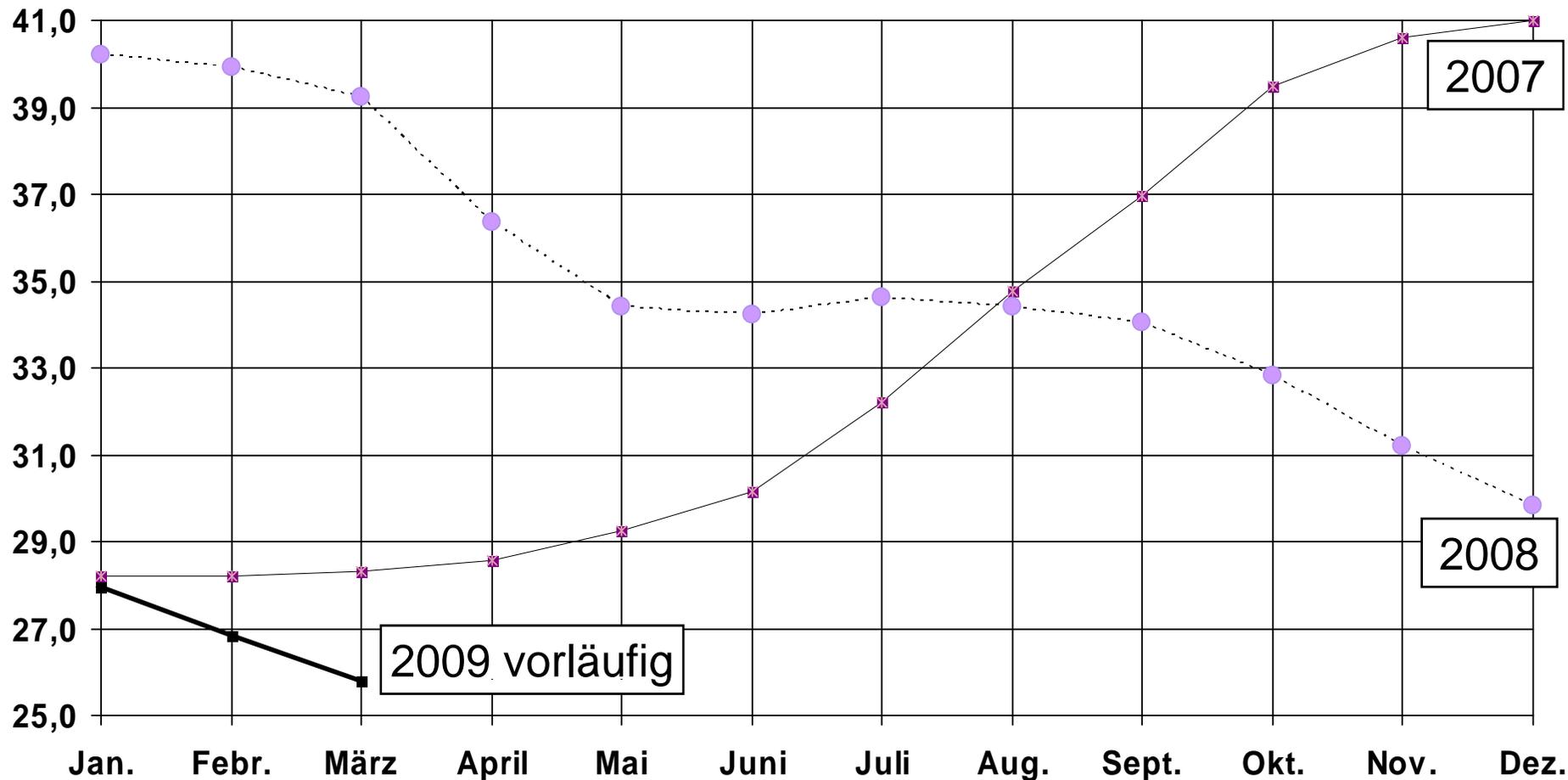
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland 2008 gegenüber dem Vorjahr waren bis auf Milch, Butter, Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursache der schwächeren Nachfrage waren die im Jahresdurchschnitt höheren Preise.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Nahrungsmittel in Deutschland sanken im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat. Insbesondere bei allen konventionellen und ökologischen Milchprodukten waren Preisrückgänge zu vermelden.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

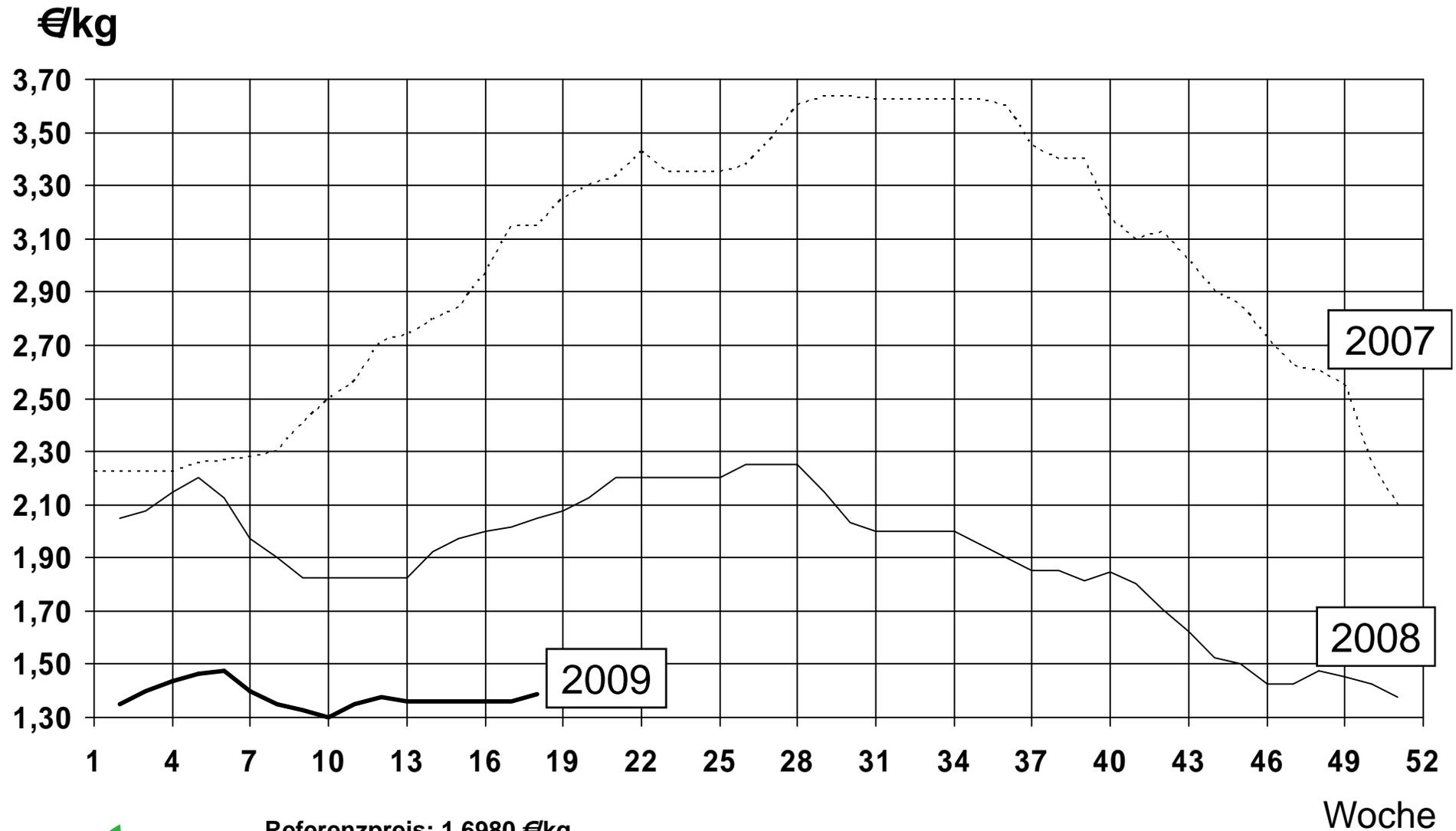
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

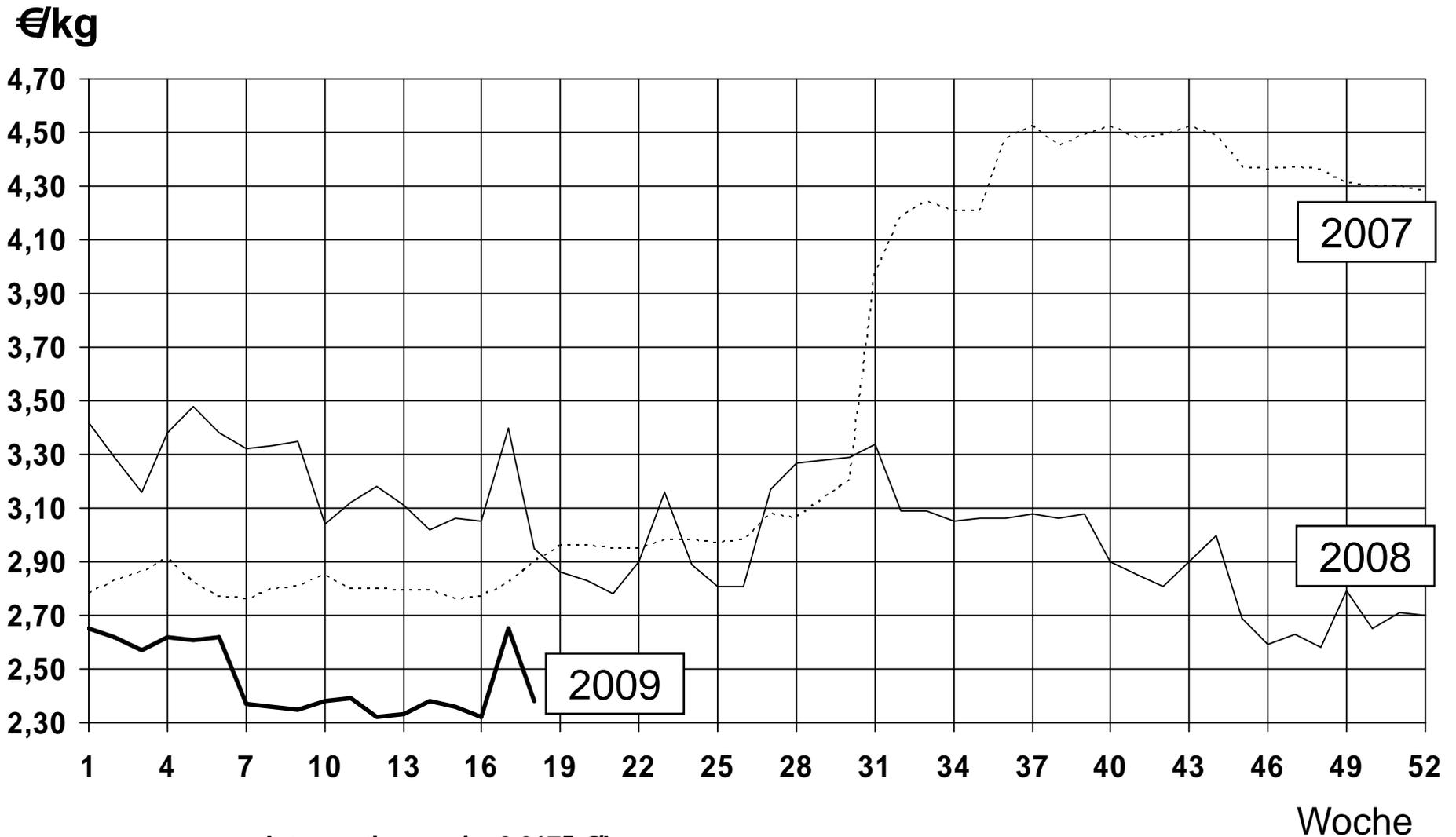


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

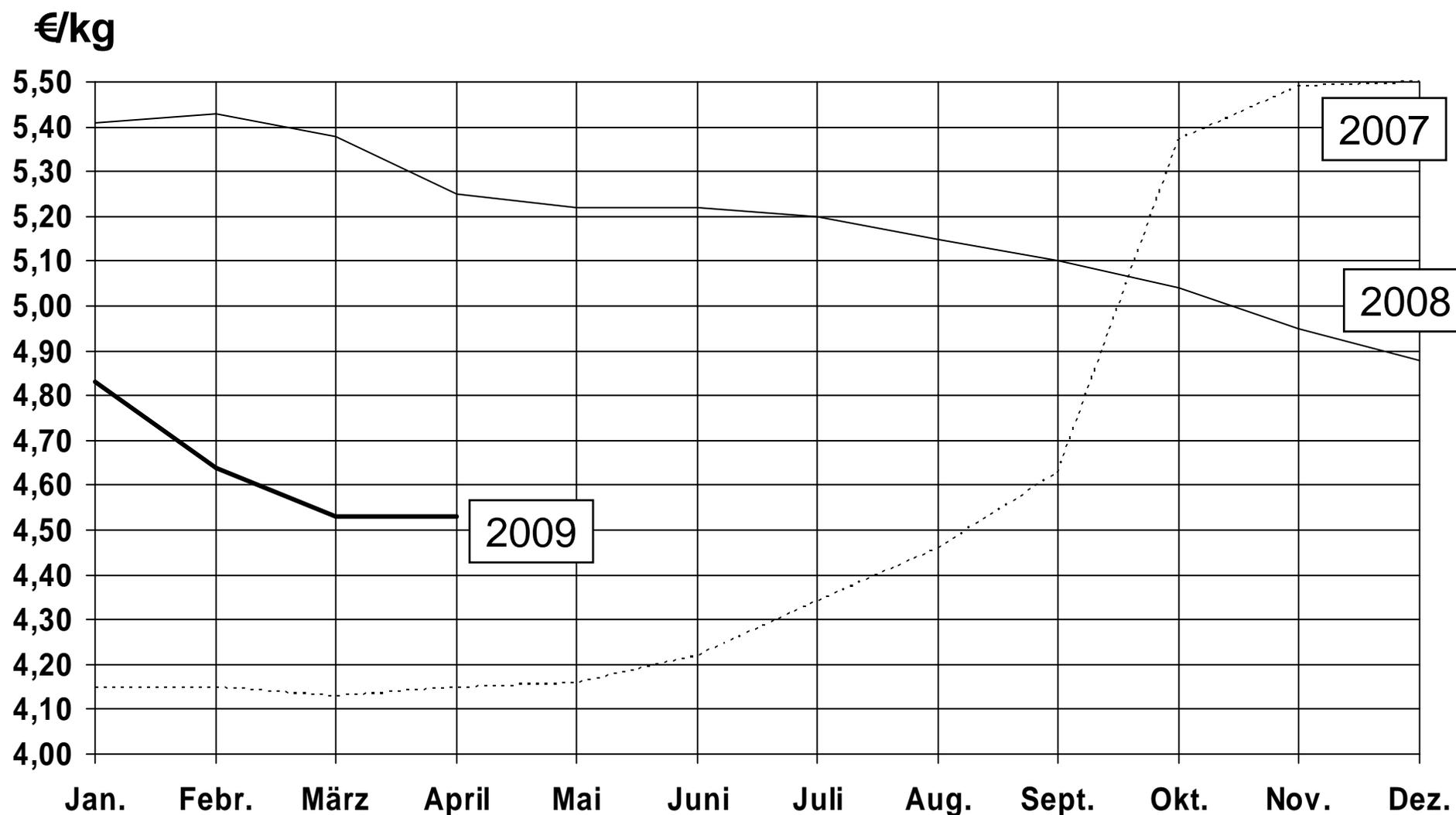


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

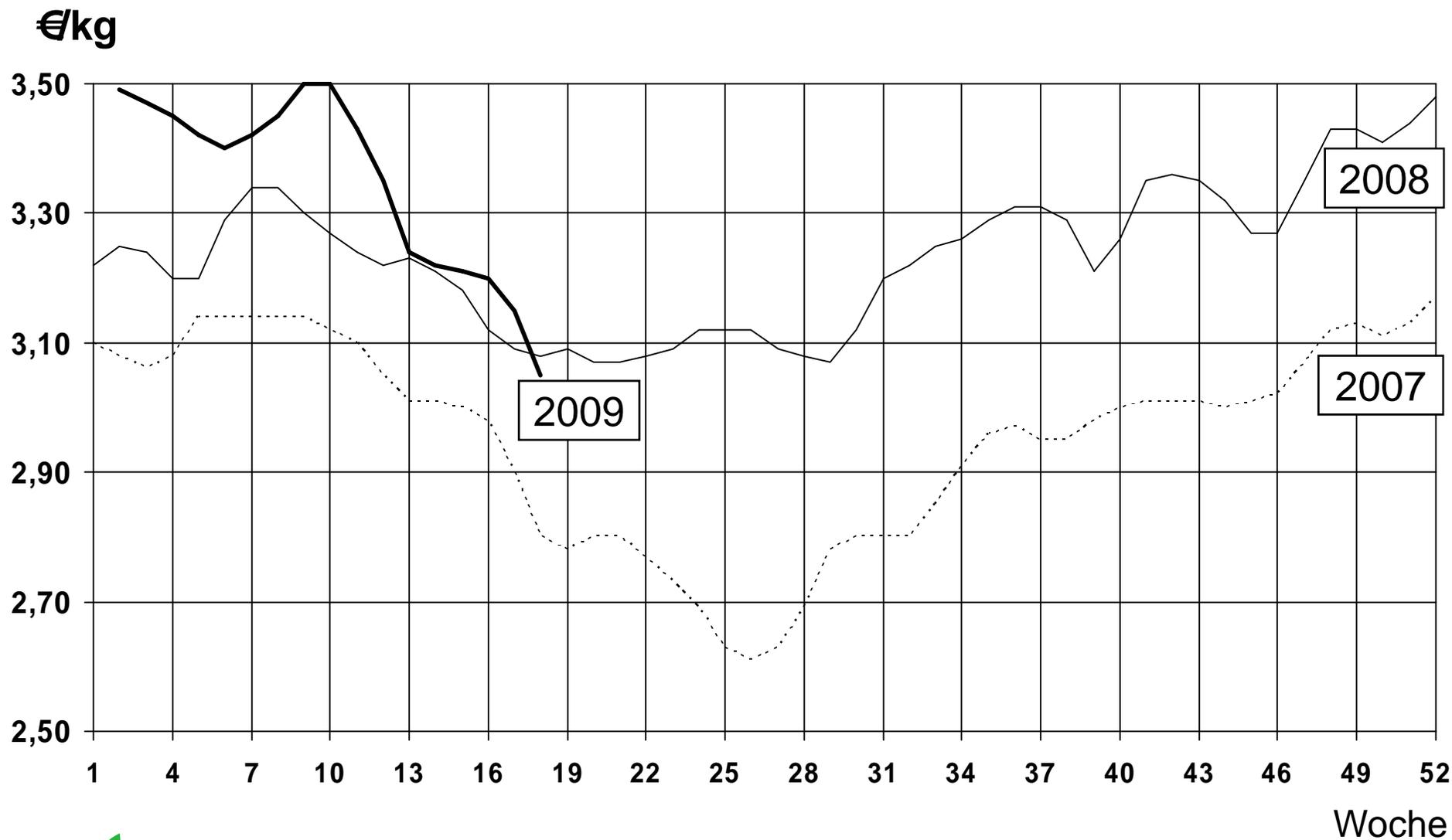
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



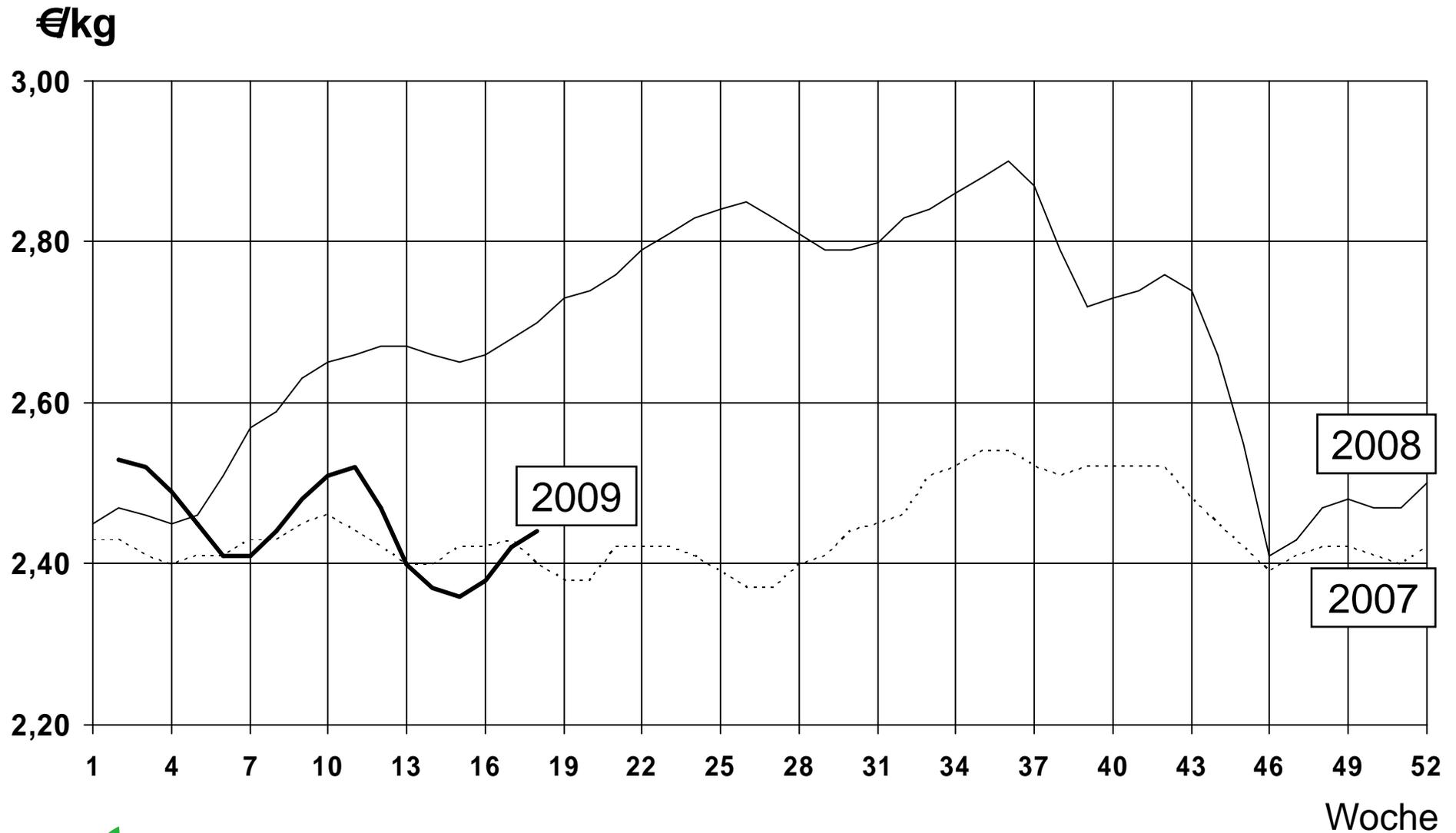
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

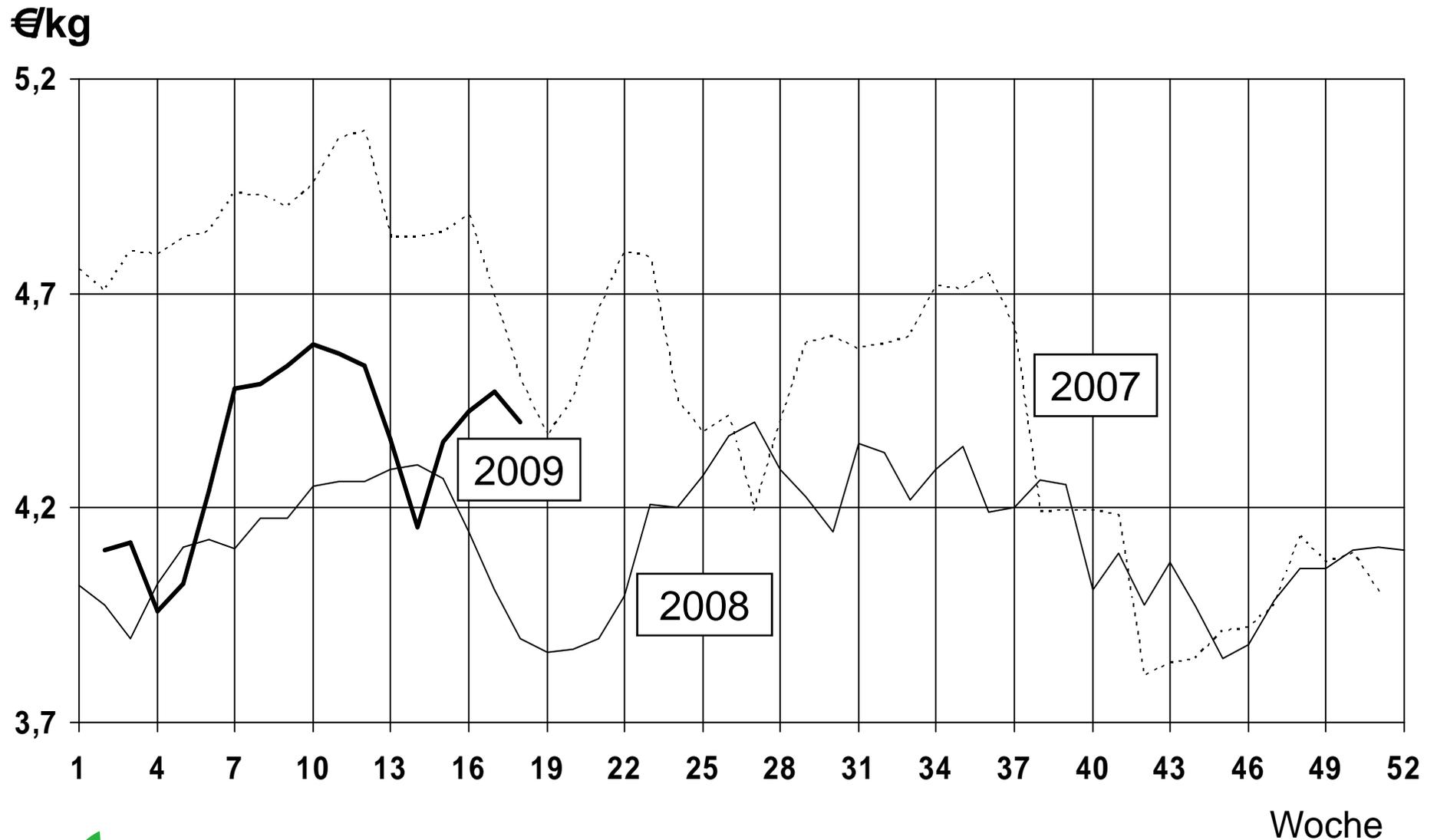
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



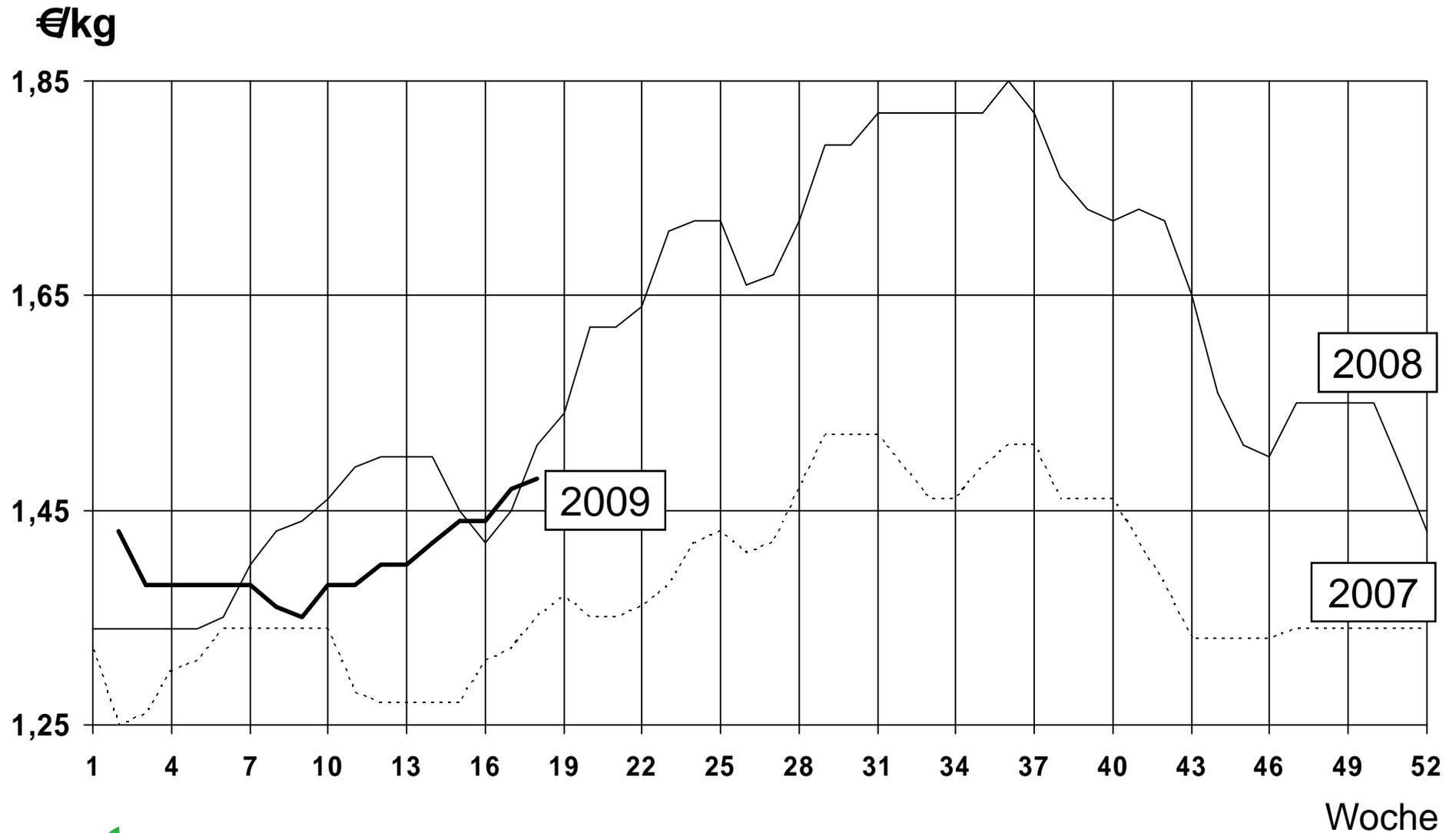
# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



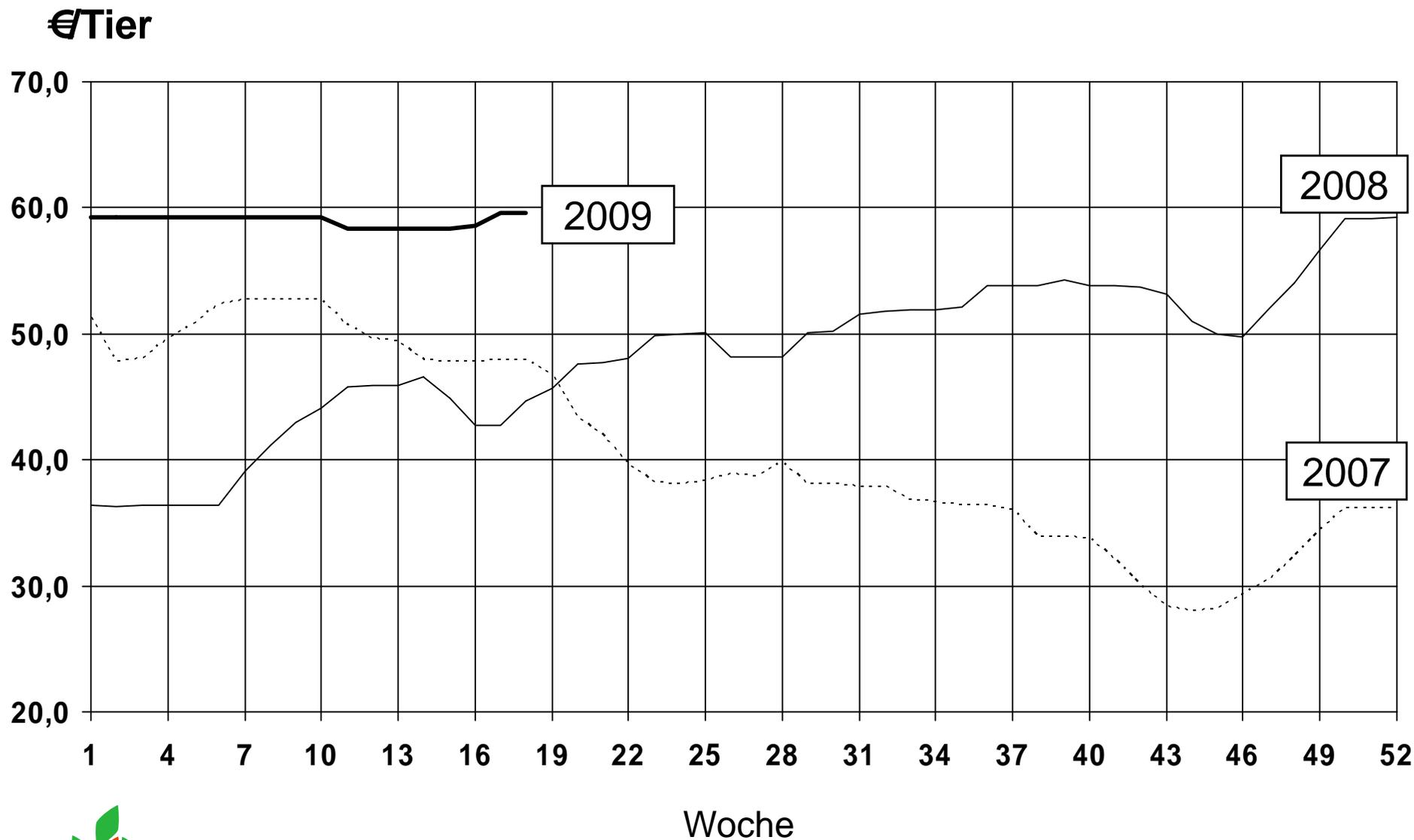
# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



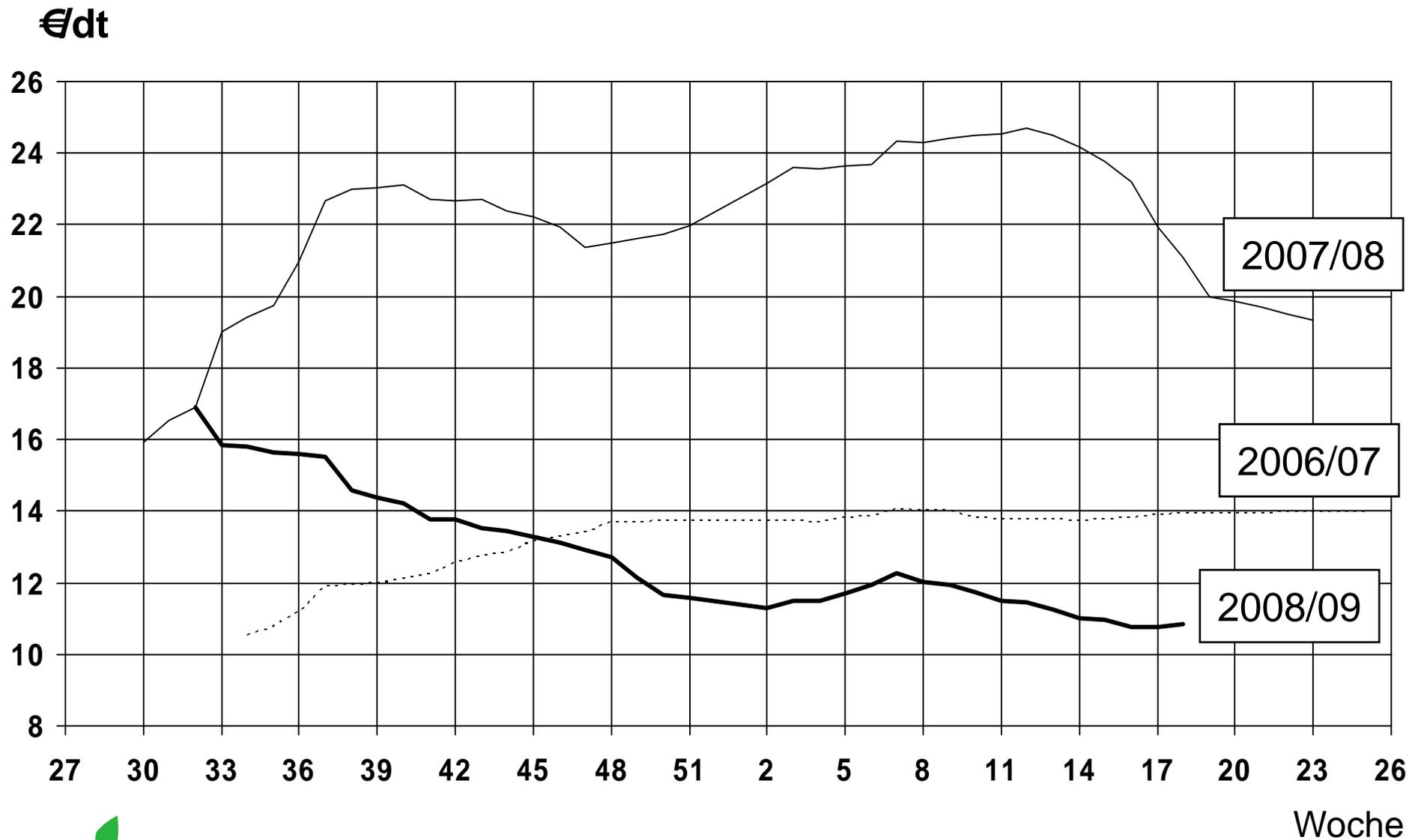
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



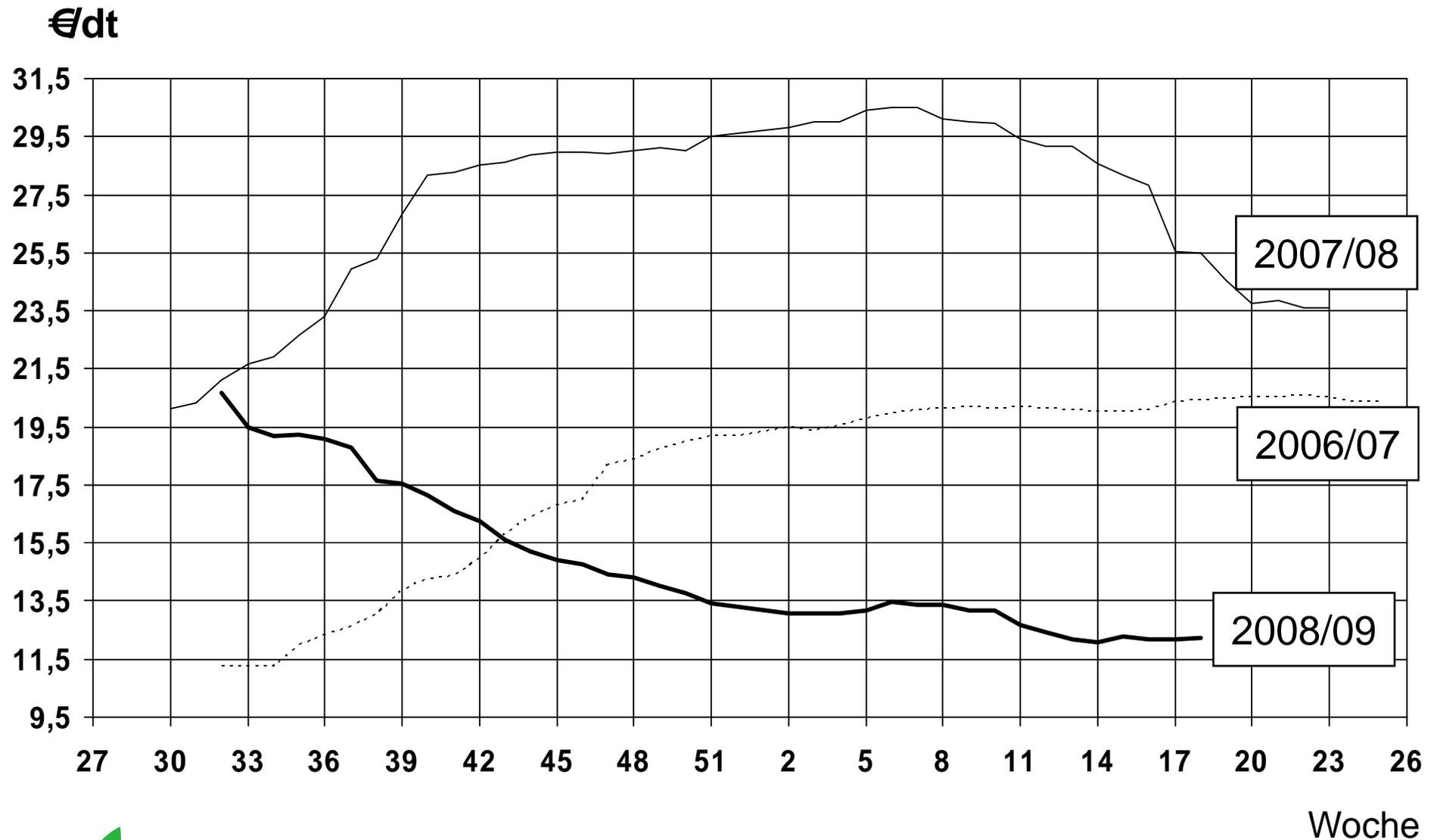
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



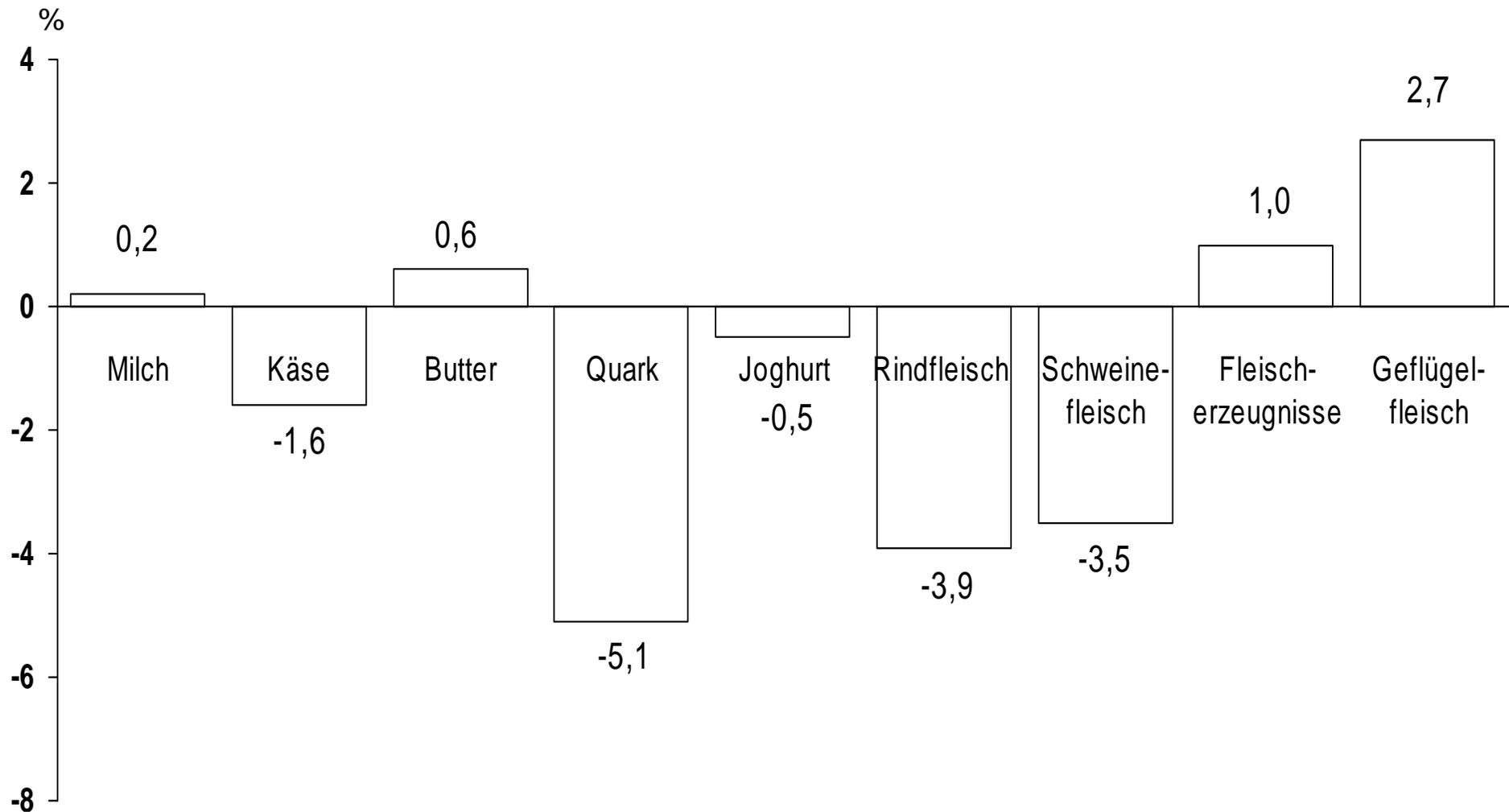
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Dez. 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
Februar 2009 und Februar 2008



	Einheit	Feb. 09 (€)	Feb. 08 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,66	0,89	-25,8%	↘
Frischesahne, mind. 30% Fett	0,2 l	0,37	0,51	-27,5%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,02	5,51	-8,9%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,76	-23,7%	↘
Frischmilch, 1,5 %, Karton	l	0,50	0,68	-26,5%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,62	0,64	-3,1%	↘
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,85	5,45	7,3%	↗
Schweinebraten	kg	4,91	4,75	3,4%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,00	7,15	-2,1%	↘
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,67	0,68	-1,5%	↘
Äpfel, Elstar	kg	1,25	1,14	9,6%	↗
Eissalat	Stück	0,83	0,63	31,7%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,39	0,52	-25,0%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,96	1,00	-4,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,61	1,79	-10,1%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,33	-6,1%	↘
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,87	2,71	5,9%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,64	2,42	9,1%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,95	1,47	32,7%	↗
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,07	1,21	-11,6%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser